

Wundertüte mit Pop, Funkrock und Jazz

„Sickings Jazzlounge“ überzeugt als Open-Air-Konzert in Hennekens Hof



Fünf Herren im besten Alter spielten am Sonnabend Pop-Klassiker im lauschigen Garten von Hennekens Hof. Foto: Westdörp

Von Dagmar Thiel

17.06.2014, 04:00 Uhr

Dieses Jahr spielte auch das Wetter mit. Am kühlen, aber schönen Frühsommerabend verwandelte sich die Terrasse in Hennekens Hof am Sonnabend zur Konzertbühne; 100 Zuschauer genossen eine poppige Freiluft-Ausgabe von „Sickings Jazzlounge“.

Bad Bentheim. Schon zum 16. Mal lud Gastgeber Altfred M. Sicking Musiker für einen Abend nach Bad Bentheim ein. Und was diese fünf Herren im besten Alter zu Gehör brachten, entpuppte sich als funkelndes Open-Air-Konzert, das Pop, Rock, Funk und Jazz meisterhaft verknüpfte.

Der Dortmunder Sänger und Saxofonist Oliver Best sang bekannte Pop- und Rocktitel – sein Faible für Soul und Jazz blieb dabei unverkennbar. So ließ sich manch bekannter Song ganz neu entdecken. Stücke von Prince, Sting, Elton John und Stevie Wonder erklangen als Funk, Latin oder Chill Out. Genial die Begleitband, zu der neben Gastgeber Sicking am Vibraphon der Gitarrist Wollo Seidel, der Bassist Jörn Brackelsberg und der Drummer Dirk Zimmermann gehörten.

Sicking gab am Ende des Konzertes zu, dass er bis auf den Drummer die anderen Musiker bis zum Konzertbeginn noch nie gesehen, geschweige denn mit ihnen je gespielt habe („Ich habe den Bassisten gestern gegoogelt, damit ich ihn überhaupt erkenne.“). Vermutlich liegt gerade in dieser Spontaneität der Reiz aller Jazzlounges: Beseelte Profi-Musiker, die immer Meister ihres Faches sind, beglücken damit ein Liebhaber-Publikum. Auf ihre Kosten kamen am Sonnabend auch die klassischen Jazzfreunde, noch mehr aber die rock-affinen Pop-Hörer.

Hennekens Hof erwies sich als schöner Veranstaltungsort mit tollem terrassenartig gestuften Garten. Der Hausherr Frans Hennekens ließ es sich sympathischerweise nicht nehmen, Sicht versperrende Fliederzweige sogar kurzerhand abzuschneiden. Der Blick auf die Bühne war allerdings nur auf wenigen Plätzen gegeben. Das war schade, denn ein Konzert mit einer solchen Improvisationskultur lebt auch von der Nähe zum Publikum. So dürften die meisten Zuhörer vermutlich verpasst haben, welch genialen Dialog sich Oliver Best und Wollo Seidel bei „Summertime“ lieferten: Best imitierte die sirrende Gitarre so authentisch mit der Stimme, dass zum Instrument fast kein Unterschied zu hören war. Cool!

Ohnehin war Best präsent, traf den Charakter der unterschiedlichen Stücke, hauchte und raunte ins Mikro. Gitarrist Wollo Seidel aus Laer erspielte sich verdientmaßen den Status „Star des Abends“ und war für den rockigen Sound zuständig. Mit seiner langen Mähne zelebrierte er die Gitarrensoli auf seiner selbst gebauten E-Gitarre „Palettocaster“, stets die Nähe des Publikums suchend.

Altfred Sicking steuerte mit seinem Instrument eher Jazziges auch bei den Popsongs bei. Wer hätte gedacht, dass sich rockige

Gitarren- und jazzige Vibraphon-Soli so virtuos miteinander kombinieren lassen? Viele Pop-Klassiker erklangen am Sonnabend in einer Funkrock-Version, zu der man auch gut hätte tanzen können. Das Publikum wippte zumindest mit, Bravo-Rufe belohnten die zahlreichen Soli.

Und so war der Abend sehr vielseitig: ein bisschen schnulzig (Elton John: „Sorry seems to be the hardest word“), dann wieder höchst anspruchsvoll (Prince: „Kiss“ und Stevie Wonder: „Superstition“). Dass alle Musiker im Jazz Zuhause sind, war spätestens vor der Pause klar: Herbie Hankocks Standard „Cantaloupe Island“ passte mit seinen funkigen Elementen aber richtig gut zum Rest des Programms.

Sickings Jazzlounge ist immer eine Wundertüte. Was genau einen erwartet, weil man vorher nie. Gelohnt hat es sich bislang jedes Mal! Das nächste Konzert gibt es am 20. September im Forum, es wird sich wieder dem reinen Jazz widmen.

(c) Grafschafter Nachrichten 2014. Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#).

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/Nachrichten/Wundertuete-mit-Pop-Funkrock-und-Jazz-71262.html>
